



9. Oktober 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unseren nächsten Premieren am Schauspielhaus Bochum und zum Start unserer Reihe „Reportagen Live“ laden wir Sie herzlich ein.

**Lisa Nielebock**, am Schauspielhaus bereits seit vielen Jahren als Regisseurin präsent (u. a. „Penthesilea“, „Roberto Zucco“, „Kasimir und Karoline“, „Amphitryon“) inszenierte hier zuletzt Joseph Roths Roman „Hiob“. Nun bringt sie in den Kammerspielen **„Die Orestie“** von **Aischylos** auf die Bühne – als Bochumer Erstaufführung. Die einzige erhaltene Trilogie der Antike erzählt anhand des Atridenfluchs von einem zentralen Paradigmenwechsel der westlichen Zivilisation: Denn nach der bis dato gültigen Logik von göttlicher Vorsehung und Blutrache erfüllt Orestes mit der Ermordung seiner Mutter gleichzeitig eine heilige Pflicht, begeht aber auch die schwerstmögliche Sünde. Doch die Göttin Athene eröffnet mit einem geordneten Gerichtsverfahren eine neue Möglichkeit, mit der unentscheidbaren Schuldfrage umzugehen. Der Familienfluch, der blutige Kreislauf aus Gewalt und Rache, ist durchbrochen und ein friedlicherer Weg für die Familie und die Menschheit scheint möglich. Zum Bochumer Ensemble stoßen dabei u. a. Werner Wölbern als Agamemnon und Apollon und Heiner Stadelmann als Wächter. In der Titelrolle des Orestes ist Dennis Herrmann zu sehen. Die Premiere ist am 18. November.

Tagsdrauf, am 19. November, hat unser diesjähriges Kinder- und Familienstück Premiere im Schauspielhaus: **„Pünktchen und Anton“** nach dem Roman von **Erich Kästner**. Neben Erich Kästners erstem Kinderbuch „Emil und die Detektive“ aus dem Jahr 1929 und „Das fliegende Klassenzimmer“ von 1933 gehört der 1931 erschienene Roman „Pünktchen und Anton“ bis heute zu den beliebtesten Kinderbüchern des Schriftstellers. Seine Romane gewannen bereits kurz nach Erscheinen an Popularität, da Kästner gegenwartsbezogene Kinderbücher schrieb, die Alltag und soziale Gegensätze widerspiegeln, während sich die Kinderliteratur seiner Zeit häufig auf Märchenwelten oder moralisierende Geschichten beschränkte. Die ausgewiesene Kinder- und Jugendtheaterregisseurin und Faust-Preisträgerin **Brigitte Dethier** siedelt Kästners Geschichte über die Freundschaft dieser scheinbar ungleichen Kinder in einer rauen Großstadtwelt an. Die Härte des Alltags macht für Dethier keineswegs vor den Kindern halt. Aber mit Pünktchen und Anton lässt sich immer auch die Geschichte einer unerschütterlichen Hoffnung erzählen. Denn die beiden Kinder finden, wie viele ihrer literarischen Nachfahren innerhalb der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur, ihre Wege und gemeinsame Lösungen, sich gegenüber einer manchmal erschreckend skrupellosen Erwachsenenwelt zu behaupten. Wir empfehlen das diesjährige Kinder- und Familienstück für alle ab 6 Jahren.

**Reportagen Live. Weltgeschehen im Kleinformat**, in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Magazin **REPORTAGEN**: Seit nunmehr sechs Jahren schickt das Schweizer Magazin REPORTAGEN die besten deutschsprachigen Journalisten in alle Welt, um überraschende Geschichten zutage zu fördern, die unseren Blick auf die Gegenwart verändern. In Anlehnung an die Kultreihe „Reportagen Live“ in Zürich legen vier Reporterinnen und Reporter von REPORTAGEN in Bochum einen Zwischenhalt ein, lesen ihre Texte, berichten über ihr Leben als Geschichtensucher und erzählen über Hintergründe und Hindernisse auf dem Weg zur perfekten literarischen Reportage, der Königsdisziplin des Journalismus. Den Anfang macht am 5. November **Sandro Mattioli** mit seiner Reportage **„Mafioso im Ruhestand“**.

Lassen Sie uns gern wissen, ob Sie zu unseren Premieren kommen. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

*Christine Hoenmanns*

## SCHAUSPIELHAUS BOCHUM

Anstalt des öffentlichen Rechts, Königsallee 15, 44789 Bochum, [www.schauspielhausbochum.de](http://www.schauspielhausbochum.de) / Christine Hoenmanns – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Tel.: 0234 / 33 33 55 23 oder Fax: 0234 / 33 33 54 37 – [christine.hoenmanns@schauspielhausbochum.de](mailto:christine.hoenmanns@schauspielhausbochum.de)

PREMIERE  
**Die Orestie**  
von Aischylos

Besonnenheit statt Rache, Rechtsstaat statt Willkür – die „westlichen Werte“ gründen in der antiken griechischen Polis. 458 v. Chr., in einer Zeit demokratischen Aufbruchs, beschreibt Aischylos den politischen Wandel Athens anhand des mythischen Atridenfluchs: Agamemnon kehrt siegreich aus dem Trojanischen Krieg zurück, doch Klytaimnestra tötet ihren Mann, weil er vor dem Feldzug die Tochter Iphigenie opferte. Orestes und Elektra rächen ihren Vater, sie bringen ihre Mutter und deren Geliebten Aigisthos um. Dies ruft wiederum die Erinnyen, die Rachegöttinnen, auf den Plan. Doch die Göttin Pallas Athene beendet den Fluch: Orestes begegnet nicht blinder Vergeltung, sondern muss sich vor Gericht öffentlich verantworten. Der blutige Kreislauf aus Gewalt und Rache ist durchbrochen.

In der einzigen erhaltenen Trilogie der Antike, erstmalig in Bochum aufgeführt, lässt Aischylos einen friedlicheren Weg für die Menschheit aufscheinen. Denn ob als Familie oder Gesellschaft, jede Gemeinschaft ist von der Fähigkeit zum Interessensausgleich durch Argumente abhängig – und auch zur Vergebung.

**Lisa Nielebock** (\*1978), ausgezeichnet mit dem Folkwang Preis und dem Körber Preis für Junge Regie, ist seit 2014 Professorin für Regie an der Folkwang Universität der Künste. Mit „Phaidras Liebe“ von Sarah Kane war sie zum Festival „Radikal jung“ am Münchner Volkstheater eingeladen. Sie inszenierte außerdem am Nationaltheater Mannheim, Schauspiel Essen, Nationaltheater Weimar und Theater Bern. Ihre bekanntesten Bochumer Arbeiten sind „Hiob“ nach Joseph Roth sowie Kleists „Penthesilea“ und „Amphitryon“.

**Regie:** Lisa Nielebock  
**Bühne:** Oliver Helf  
**Kostüme:** Ute Lindenberg  
**Musik:** Thomas Osterhoff  
**Dramaturgie:** Sascha Kölzow

**Mit:** Therese Dörr (*Kassandra*), Dennis Herrmann (*Orestes*), Anna Hofmann (*Elektra, Athene*), Marco Massafra (*Aigisthos*), Heiner Stadelmann (*Wächter*), Werner Wölbern (*Agamemnon, Apollon*), Anke Zillich (*Klytaimnestra*)

**Premiere: 18. November 2017, Kammerspiele**  
Die nächsten Vorstellungen: 24. & 29. November

---

PREMIERE  
**Püñktchen und Anton**  
Kinder- und Familienstück  
nach dem Roman von Erich Kästner  
ab 6 Jahren

Luise, genannt Püñktchen, und Anton halten zusammen, auch wenn die anderen Kinder spotten. Seit der Vater krank ist, muss Anton allein das Geld verdienen. Da kommt ihm Püñktchens Hilfe wie gerufen. Jemand muss schließlich der Lehrerin erklären, warum er im Unterricht immer einschläft. Wenn Püñktchen es nur nicht übertreibt mit ihren guten Absichten! Allabendlich schleicht sie sich aus dem Haus und verkauft Streichhölzer für ihn. Bis die beiden Kinder plötzlich in einen echten Kriminalfall verwickelt und Püñktchens Eltern auf die nächtlichen Ausflüge ihrer Tochter aufmerksam werden. Kästners Roman von 1931 geht weit über jene Freundschaft hinaus, die sich gegen alle Widerstände zu behaupten weiß. Denn nicht zuletzt stellt sich die Frage, ob sich ungleiche Voraussetzungen überwinden lassen. Bis die reichen Kinder, wie Kästner es in den nachdenklichen Zwischenbemerkungen festhielt, sagen würden: „Wenn wir mal groß sind und die Banken und Rittergüter und Fabriken unserer Väter besitzen, dann sollen es die Arbeiter besser haben! Die Arbeiter, das wären ja dann unsere Spielkameraden aus der Kindheit.“

**Brigitte Dethier** gehört zu den bekanntesten Regisseurinnen des deutschsprachigen Kinder- und Jugendtheaters. Ihre Theaterlaufbahn begann sie an der Schauburg, dem Theater der Jugend in München. Von 1989 bis 1993 war sie Künstlerische Leiterin des Kinder- und Jugendtheaters an der Württembergischen Landesbühne Esslingen, von 1993 bis 1995 in gleicher Funktion am Landestheater Württemberg-Hohenzollern in Tübingen. Von 1996 bis 2002 leitete sie als Direktorin das Schnawwl, das renommierte Kinder- und Jugendtheater am Nationaltheater Mannheim. Seit 2002 ist sie Intendantin des Jungen Ensembles Stuttgart und setzt sich in internationalen Verbänden und Organisationen für die Förderung des professionellen Kinder- und Jugendtheaters ein. Für ihre Inszenierung „Noch 5 Minuten“, die

gemeinsam mit dem belgischen Choreografen Ives Thuwis-De Leeuw entstand, erhielt sie 2009 den FAUST-Theaterpreis.

**Regie:** Brigitte Dethier

**Bühne & Kostüme:** Carolin Mittler

**Musik:** Torsten Kindermann, Oliver Siegel

**Dramaturgie:** Eva Bormann

**Mit:** Marc Oliver Bögel (*Herr Pogge*), Katharina Leonore Goebel (*Pünktchen*), Jost Grix (*Herr Gast*), Tim-Fabian Hoffmann (*Anton*), Lisa Jopt (*Frl. Andacht mit Vornamen Helene*), Veronika Nickl (*Die dicke Bertha*), Sabine Osthoff (*Frau Pogge, Lehrerin Bremser*), Primin Sedlmeir (*Robert der Teufel, Klepperbein*); Torsten Kindermann & Oliver Siegel (*Musiker*)

Voraufführung: 15. November 2017, Schauspielhaus

**Premiere: 19. November**

Die nächste Familien-Vorstellungen: 26. November, 12:00 & 16:00 Uhr

---

### **Reportagen Live**

Weltgeschehen im Kleinformat

Ein Auftragskiller, der aussteigt und damit selbst ins Visier der italienischen Mafia gerät. Ein Erfinder, der ein Tabu bricht und damit die Hygiene indischer Frauen revolutioniert. Ein Wissenschaftler, der die Bewohner einer Pazifikinsel vor Fettleibigkeit retten will. Ein US-Teenager, der sich in einen Stahlkäfig sperren lässt, um vor grölenden Zuschauern einen Gleichaltrigen zu verprügeln. Vier Protagonisten, vier dramatische Geschichten – allesamt wahr.

Seit nunmehr sechs Jahren schickt das Schweizer Magazin REPORTAGEN die besten deutschsprachigen Journalisten in alle Welt, um überraschende Geschichten zutage zu fördern, die unseren Blick auf die Gegenwart verändern. In Anlehnung an die Kultreihe „Reportagen Live“ in Zürich legen vier Reporterinnen und Reporter von REPORTAGEN in Bochum einen Zwischenhalt ein, lesen ihre Texte, berichten über ihr Leben als Geschichtensucher und erzählen über Hintergründe und Hindernisse auf dem Weg zur perfekten literarischen Reportage, der Königsdisziplin des Journalismus.

### **Reportagen Live I**

#### **„Mafioso im Ruhestand“ von Sandro Mattioli**

An Luigi Bonaventuras Händen klebt Blut, viel Blut. Nicht nur hat der italienische Mafiaboss zahlreiche Morde in Auftrag gegeben, einige hat er auch selbst verübt. Dann stieg er aus. Er gestand seine Taten und bat für sich und seine Familie um Aufnahme ins italienische Zeugenschutzprogramm. Doch die Mafia bleibt ihm auf den Fersen, entschlossen, den Verrat zu rächen... Die wahre Geschichte „Mafioso im Ruhestand“ liest sich spannender als mancher Krimi und war für den Deutschen Reporterpreis in der Kategorie Beste Reportage nominiert. Ihr Autor, Sandro Mattioli, ist einer der führenden Mafiaexperten Deutschlands. Neben seiner journalistischen Tätigkeit sitzt er dem Verein „Mafia? Nein danke!“ vor. Mattioli liest aus seiner Reportage und stellt sich anschließend den Fragen des Publikums.

**Moderation:** Dmitrij Gawrisch

**5. November, 11:00 Uhr, Foyer des Schauspielhauses**

**Die weiteren Termine:**

14. Januar 2018: Daniela Schröder „Ein Mann für die Tage“

25. Februar 2018: Anne Backhaus „McSamoa“

15. April 2018: Matthias Fiedler „Mein kleiner Gladiator“

*In Zusammenarbeit mit dem Magazin REPORTAGEN*